

2. Innsbrucker Winterschool „Potenziale der Angewandten Linguistik“

Akkommodation Regional – Sozial – Medial

23.-25. November 2017 | Universitätszentrum Obergurgl – Obergurgl im Ötztal/Tirol

Organisation: Monika Dannerer, Konstantin Niehaus, Heike Ortner
(Institut für Germanistik, Universität Innsbruck)

Die Innsbrucker Winterschool „Potenziale der Angewandten Linguistik“ (PAL) findet 2017 zum zweiten Mal statt und ist diesmal der Akkommodation gewidmet. Akkommodation wird verstanden als **(sprachliche) Anpassung an ein Gegenüber und damit umgekehrt auch als (sprachliche) Abgrenzung von anderen**. Sie ist damit zentraler Faktor in der Interaktion – unabhängig davon, ob es sich um *Face-to-face*-Situationen oder um zeitlich-räumlich distantere Kommunikationsformen handelt. Akkommodation bedeutet jedoch nicht nur die Übernahme oder Nichtübernahme von verbalen wie non-verbalen Mitteln, sie ist auch zentral für die Konstruktion von kollektiven und individuellen Identitäten der SprachbenutzerInnen. Zudem ist sie ein wichtiges Element sozialen Handelns in Bezug auf die (antizipierten und konstruierten) sprachlichen Kompetenzen und kulturellen Werte des Gegenübers. Nicht zuletzt spiegelt sie subjektive Spracheinstellungen. Damit steht Akkommodation in enger Relation zu Termini wie „Adjustment“, „Recipient Design“, aber auch zu Phänomenen von Kultur- bzw. Sprachkontakt, Sprachwandel, Spracherwerb und Spracheinstellungen.

Konzept der Winterschool

Der Workshop hat ein doppeltes Ziel: Zum einen wollen wir den interdisziplinären Austausch zum Thema Akkommodation fördern und dabei auch besonders die methodischen Herausforderungen diskutieren, indem wir renommierte LinguistInnen und WissenschaftlerInnen aus anderen Disziplinen zu Beiträgen in unterschiedlichen Formaten eingeladen haben. Zum anderen will die Innsbrucker Winterschool „Potenziale der Angewandten Linguistik“ die Vernetzung mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs fördern. **Dieser Call richtet sich daher speziell an DoktorandInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen, die im Themenbereich Akkommodation forschen**. Sie erhalten die Möglichkeit, am Workshop teilzunehmen und dort ihre eigene Arbeit in einer Kurzpräsentation vorzustellen und mit den anderen TeilnehmerInnen zu diskutieren.

Thematische Schwerpunkte

Die Beiträge zur PAL Winterschool sollen sich vor allem auf die folgenden Leitfragen konzentrieren:

Wie kann Akkommodation festgestellt bzw. gemessen werden, insbesondere unter Berücksichtigung regionaler, sozialer und medialer Faktoren und Kontexte?

Was bedeutet dies in der Anwendung, bspw. für die Sprachenpolitik, für die Kommunikation in Institutionen, für die Gestaltung von Medienkommunikation oder auch für die Sprachdidaktik?

Wir begrüßen dabei besonders Einreichungen, die sich den folgenden Aspekten widmen:

- Die **kontextuelle und soziokulturelle Bedingtheit von Akkommodation**: Wer nimmt in welcher Situation Akkommodation wem gegenüber in welchen sprachlichen Merkmalen und mit welcher Wirkung vor? Bspw. Aushandlung regionaler Identitäten und jugendsprachlicher Sprechstile, Anpassungen an altersbedingte Sprachlagen (z.B. in Pflegeeinrichtungen), Identitätskonstruktion bi- oder multilingualer SprecherInnen.
- **Akkommodation in der Lehr-Lern-Interaktion und in Kontexten des Wissenstransfers (Experten – Novizen – Laien)**: Welche Rolle spielt die Erwartung an kognitive bzw. sprachliche Fähigkeiten? Wie wird versucht, Verständlichkeit zu erreichen? Welche Rolle spielt Akkommodation für den öffentlichen oder privaten Gebrauch von Mehrsprachigkeit in Lehr-Lernkontexten? In welcher Relation steht Akkommodation zum Einsatz von multimodalen Ressourcen in der Interaktion? Wie verhalten sich Akkommodation und Kompetenzerwerb zueinander?
- Die **Bedeutung von Akkommodation in medialen Verwendungszusammenhängen**: bspw. in der Anpassung von Interaktions- und Diskursformen an veränderte Möglichkeiten und Anforderungen digitaler Kommunikation, in der zielgruppenorientierten Gestaltung von Medienkommunikation (z.B. in Informations- und Wissensangeboten für Kinder oder Jugendliche), in der Anpassung an strukturelle Bedingungen spezifischer Kommunikationsformen und Medienformate, in der Verwendung von Multimedia im Sprachunterricht.

Diese thematischen Bereiche bieten vielfältige Schnittmengen, sodass sich auch individuelle Kombinationen ergeben können.

Basisinformation

Präsentationsform für NachwuchswissenschaftlerInnen: Poster mit Kurzpräsentation

Präsentationssprachen: Deutsch, Englisch

Beginn: **Donnerstag, 23.11.2017**, ca. 9.00 Uhr Abfahrt in Innsbruck; 13.00 Uhr Beginn in Obergurgl

Ende: **Samstag: 25.11.2017**, ca. 13 Uhr Abreise in Obergurgl, ca. 15 Uhr Ankunft in Innsbruck

Hinweise zur Einreichung eines Abstracts

Umfang und Format: max. 300 Wörter als Word-Dokument (einschließlich Literaturangaben; auf Deutsch oder Englisch)

per E-Mail an: pal-germanistik@uibk.ac.at

Einreichfrist: 30.05.2017

Kosten

100,- Euro Selbstbehalt für NachwuchswissenschaftlerInnen – dies umfasst folgende Leistungen: gemeinsamer Bustransfer Innsbruck – Obergurgl – Innsbruck, 2 Übernachtungen mit Halbpension, 1 Mittagessen, Kaffeepausen

Kontakt

Monika Dannerer, Konstantin Niehaus und Heike Ortner

Institut für Germanistik, Universität Innsbruck, Innrain 52d, A-6020 Innsbruck

pal-germanistik@uibk.ac.at

<https://www.uibk.ac.at/germanistik/pal/>

Vorträge eingeladener WissenschaftlerInnen

Es handelt sich jeweils um Arbeitstitel (Stand: 17.03.2017).

Kontextuelle und soziokulturelle Bedingtheit von Akkommodation

Helen Christen (Fribourg/Schweiz): Das Mikrophon als Dialektalitätskatalysator:
Deutschschweizer/innen in den Medien

Wolfgang Imo (Halle/Deutschland): Akkommodation in Arzt-Patienten-Gesprächen

Gabriella Mazzon (Innsbruck/Österreich): Now you see it, now you don't. The demonstrability and elusiveness of accommodation phenomena in varieties of English

Konstantin Niehaus (Innsbruck/Österreich): Bavarisierung oder Resistenz? Sprache und Identität in den bayerischen Landesteilen

Akkommodation in der Lehr-Lern-Interaktion und in Kontexten des Wissenstransfers

Rita Franceschini (Bozen/Italien): Akkommodation in mehrsprachigen Kontexten

Barbara Hinger (Innsbruck/Österreich): Spracherwerb im gesteuerten Kontext – Lehren, Lernen, Akkommodieren?

Florian Menz (Wien/Österreich): Akkommodation in der medizinischen Kommunikation

Heike Ortner (Innsbruck/Österreich): Akkommodation in der Bewegungsinstruktion: verbal, interaktional, empraktisch

Akkommodation in medialen Verwendungszusammenhängen

Nina Janich (Darmstadt/Deutschland): Akkommodation in Kindersachbüchern

Konstanze Marx (Mannheim/Deutschland): Akkommodation in Sozialen Medien zwischen Anonymität, Identitätskonstruktion und Koalitionsbildung

Verena Thaler (Mannheim/Deutschland): Akkommodation in der synchronen Online-Kommunikation

Interdisziplinäre Beiträge

Eva Bänninger-Huber (Psychologie, Innsbruck/Österreich): Interaktive Prozesse der Affektregulierung im Alltag und in der Psychotherapie

Timo Heimerdinger (Ethnologie, Innsbruck/Österreich): Tiroler Trachtenpraxis als System der habituellen Selbstverortung

Rüdiger Kaufmann (Ökologie, Innsbruck/Österreich): Bleibende Namen in veränderlicher Landschaft